

Seit 1839 hat sich die Zahl der Verlagswerke fast um das anderthalbfache vermehrt, die der Buchhändler aber auf das achtfache erhöht. Das ist auf die Folgen der Gewerbefreiheit und die verhältnismäßig große Leichtigkeit in der Begründung neuer Sortimentengeschäfte zurückzuführen. Obschon sich die Zahl der Buchhandlungen stärker vermehrt hat als die der Verlagswerke, weigern sich die Sortimenter immer mehr, unverlangte Sendungen anzunehmen. So wählten ihren Bedarf selbst:

	Firmen		Firmen
1902	6266	1903	6554
Dagegen nahmen Neuigkeiten unverlangt an:			
	Firmen		Firmen
1902	224	1903	219

Die Zahl der Buchhändler-Konkurse in Deutschland bzw. im Gebiet des deutschen Buchhandels betrug in den letzten Jahren:

1895	37	1900	53
1896	23	1901	77
1897	36	1902	57
1899	45		

Die bedeutendsten Verlagsorte sind bekanntlich Leipzig, Berlin und Stuttgart. In einzelnen Jahren wird der Leipziger Verlag in bezug auf die Zahl der Verlags-Werke von dem Berliner überholt, wie man aus folgenden Zahlen ersehen kann:

	Leipzig		Berlin	
	Werke	Werke	Werke	Werke
1817	717	366	1886	2914 2666
1872	1829	1936	1890	3122 3127
1880	2252	2241	1900	3884 4196
1885	2664	2743		

Nach der statistischen Übersicht über die moderne literarische Produktion, die Köhler in seinem Werk über die Entwicklungsgeschichte des Buchgewerbes von 1872 bis 1890 gibt, stellte sich die Zahl der Veröffentlichungen in den letzten Jahrzehnten wie folgt:

Jahr	Berlin	übriges Preußen	Leipzig	übriges Sachsen	übriges Deutschland	Österreich, Schweiz usw.
1872	1936	2495	1829	403	3103	1830
1880	2241	3153	2252	525	3498	2505
1885	2743	3614	2664	452	4058	2883
1890	3127	3791	3122	631	4630	2750

Eine detailliertere Statistik hat G. Hölscher für das Jahr 1900 aufgestellt. Nach dieser erschienen in:

	Zahl der Werke	Zahl der Bogen
Berlin	4196	43849
Leipzig	3884	33852
Wien	1312	13556
Stuttgart	648	8274
München	576	5528
Dresden	344	3556
Hamburg	220	1504
Freiburg	204	3170
Breslau	176	1275
Halle	176	1718
Frankfurt a. M.	172	1125
Zürich	128	674
Strasburg	120	1250
Wiesbaden	100	1652
Jena	108	1073
Bielefeld	108	977
Regensburg	92	1419
Vaderborn	64	1003
Düsseldorf	52	523

Man erfieht hieraus, daß, was die Menge betrifft, Leipzig von Berlin überflügelt ist. Leipzig hat aber noch jetzt die Führung in den bibliographischen, Sammelwerken usw., in den Veröffentlichungen der Theologie, der Medizin, der Pädagogik, der Sprach- und Literaturwissenschaft und der Kunst. Einzelne andre Städte haben nur deshalb verhältnismäßig hohe Zahlen aufzuweisen, weil sich dort der Sitz von großen Verlagshandlungen befindet, die speziell die eine oder andre Disziplin pflegen.

Leipzig, der heutige Mittelpunkt des deutschen Buch-

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 70. Jahrgang.

druckgewerbes, gelangte zu seiner ersten Druckerei (um 1497) erst zu einer Zeit, wo eine ganze Reihe deutscher und ausländischer Städte bereits einen Ruf als Druckstädte erworben hatten. Die Buchdruckerkunst hat dort übrigens erst seit dem 18. Jahrhundert eine größere Entwicklung genommen. Bis 1517 sind aus Leipzig über 400 datierte und über 100 undatierte Drücke bekannt. Zur Zeit des dreißigjährigen Kriegs, 1640, (zweite Säcularfeier der Buchdruckerkunst), wies Leipzig nur noch 5 Buchdruckereien mit 11 Gehilfen und 13 Lehrlingen auf. 1740 hatte es aber schon 17 Buchdruckereien mit 137 Gehilfen, 1840 24 mit 672 Gehilfen, 232 Handpressen und 11 Schnellpressen; dazu kamen noch 7 Schriftgießereien, von denen 6 mit Buchdruckereien verbunden waren, mit 62 Gehilfen. Die Zahl der Buchhandlungen betrug 108, von denen 14 Buchdruckereibesitzern gehörten. 1817 erschienen von etwas über 2900 deutschen Publikationen 717 in Leipzig.*) 1897 betrug die Zahl der Buchdruckbetriebe 149, die 8588 Personen (6263 männlichen und 2325 weiblichen Geschlechts) beschäftigten. Die Zahl der Druckmaschinen und Pressen belief sich auf 1269, der Hilfs- und sonstigen Maschinen auf 1679. Die Gesamtsumme der 1896 gezahlten Löhne betrug 9 022 550 M. Gedruckt wurden in einem Jahr 850 bis 900 Millionen Bogen Werkdrucke!

Dazu kommen die Zeitschriften und Zeitungen. Allerdings ist Leipzig keine Zeitungsdruckstadt großen Stils wie Berlin mit seinen über das ganze Reich zur Verbreitung gelangenden Tageszeitungen, aber es erscheinen doch in Leipzig etwa 700 Zeitungen und Zeitschriften, und es werden außerdem viele Zeitschriften dort nur gedruckt. Man kann den Leipziger Zeitungs- und Zeitschriftendruck auf jährlich 1500 Millionen Bogen schätzen. Dazu kommen noch bedeutende Leistungen im Akzidenzdruck. In 160 Buchbindereien waren 1897 5000 Personen beschäftigt.*)

Die Bestellanstalt für buchhändlerische Geschäftspapiere bringt jährlich über 30 Millionen Rundschreiben, Bestellzettel, Rechnungsabschlüsse usw. zur Verteilung.

(Fortsetzung folgt.)

Jahresbericht über die Herausgabe

der

Monumenta Germaniae historica.

Von

Geheimem Regierungsrat Professor Dr. O. Holder-Egger.

(Aus dem Dtschn. Reichsanzeiger Nr. 122 vom 26. Mai 1903.)

Nach dem beklagenswerten Tode ihres Vorsitzenden, des Herrn Geheimen Oberregierungsrats Professor Dr. Dümmler, dem Herr Professor Breslau im zweiten Heft des XXVIII. Bandes des Neuen Archivs einen warmen Nachruf widmete, hat die Zentralkommission der Monumenta Germaniae historica ihre 29. ordentliche Jahresversammlung in den Tagen vom 21. bis 23. April unter dem Vorsitz des Verfassers dieses Berichts abgehalten, denn dieser hatte von dem Herrn Staatssekretär des Innern den Auftrag erhalten, die Geschäfte des Vorsitzenden bis auf weiteres zu führen.

Zu den Sitzungen waren sämtliche der Zentralkommission zur Zeit angehörige Herren erschienen, nämlich Professor Breslau aus Straßburg, Geheimer Justizrat Professor Brunner, Geheimer Oberregierungsrat Professor Koser, der nach Ausscheiden des Herrn Professors Rommsen von der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin in die Zentralkommission entsandt worden war, Professor Ritter Luschn von Ebengreuth aus Graz, Professor Mühlbacher aus Wien, Professor von Riezler aus München, Professor Steinmeyer aus Erlangen, Professor Tangl, Professor Traube

*) Auf den preussischen Staat entfielen damals 744 Werke, davon 366 auf Berlin. (Schürmann, Entwicklung des deutschen Buchhandels. Halle 1880. S. 330.)

**) E. Wiener, Das Leipziger Buchdruckgewerbe am Ausgang des Jahrhunderts. Leipzig, Innung Leipziger Buchdruckereibesitzer, 1897.